

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 86 (1999)
Heft: 1

Rubrik: Schulszene Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulszene Schweiz

Gestaltung schon 1999 in der Fachhochschule?

Die Basler Schule für Gestaltung kann die Studiengänge Visuelle Kommunikation, Modedesign und Innenarchitektur als Fachhochschule führen. Diesen Entscheid des Bundesrats habe der Regierungsrat mit Genugtung aufgenommen, erklärte Erziehungsdirektor Stefan Cornaz in der Antwort auf eine Interpellation von LDP-Grossrätin Lucie Trevisan. Die Zuordnung der drei Studiengänge geschah aufgrund des Berichts der Arbeitsgruppe Hochschule für Gestaltung und Kunst die eine Abstimmung der verschiedenen Angebote in der Schweiz angestrebt hatte.

«BaZ», 16.10.98

Hoher Ausbildungsstand in der Schweiz

Über 80 Prozent der Bevölkerung verfügt in der Schweiz über einen Abschluss oberhalb des Schulobligatoriums, wie es in einer Studie des BFS zum Humankapital in der Schweiz heisst. Damit befinden sich die Schweizerinnen und Schweizer im internationalen Vergleich zusammen mit Ländern wie Norwegen, Deutschland, Tschechien und den USA auch unter den OECD Ländern in sehr guter Position. Deutlich schlechter da stehen etwa südeuropäische Länder wie Italien, Spanien und Portugal.

«ZT», 4.11.98

Mehr Bundesgelder für Schweizer Hochschulen geplant

Mit einem Globalkredit im Bildungsbereich will der Bundesrat die überfällige Zusammenarbeit der Hochschulen beschleunigen. Ab dem Jahr 2000 stellen die Departemente Dreifuss und Couchepin dafür während vier Jahren 13,7 Milliarden Franken für die Bereiche Bildung, Forschung und Technologie zur Verfügung. Bevorzugt werden jene Hochschulen, die sich reorganisieren.

«SZ», 1.11.98

Die interkantonale Lehrmittelzentrale unter Vollkostendruck

Vom mindestens 80 Millionen Franken schweren Umsatzkuchen der Schweizer Lehrmittelproduktion im Be-

reich Volksschule wollen immer mehr Marktteilnehmer ihr Stück abschneiden. Sie stehen in Konkurrenz zu internationalen Grossverlagen und zur expansiven Bereitstellung multimedialer Lehr- und Lernhilfen im Netz. Unter Druck kommen vor allem kleinere Verlage. Aber auch die interkantonale Lehrmittelzentrale, die nun seit 25 Jahren im Geschäft ist, muss sich als nicht gewinnorientierter Staatsverlag nach der Decke strecken.

«NZZ», 30.10.98

Blick über den Zaun

Notprogramm für Frankreichs Schulen

Mit mehr Geld und mehr Rechten für die Gymnasiasten will die französische Regierung in einem Notprogramm den Schülerprotesten den Wind aus den Segeln nehmen. Bildungsminister Allègre legte am Mittwoch einen Massnahmenkatalog vor, der unter anderem zinslose Kredite zur Renovierung der Gymnasien sowie 14 000 neue Stellen an den Schulen vorsieht. Zuvor sprach der sozialistische Politiker mit Vertretern der Schüler, die seit mehr als zwei Wochen für bessere Lernbedingungen protestieren. Am Dienstag waren in Frankreich zum zweiten Mal binnen weniger Tage knapp 300 000 Schüler auf die Strassen gegangen. Wie Allègre ankündigte, sollen den Regionen zinslose Darlehen in einem Umfang von 4 Milliarden Francs (rund 1 Milliarde Franken) über einen Zeitraum von vier Jahren zur Verfügung gestellt werden. Mit dem Geld sollten die Schulen besser ausgestattet, Bibliotheken eingerichtet und zusätzliche Räume für Schüler und Lehrer geschaffen werden. Geplant ist auch die Einstellung von zusätzlichem Betreuungs- und Aufsichtspersonal. Die Schüler sollen stärker als bisher an Entscheidungsprozessen beteiligt werden.

«NZZ», 22.10.98